Vorwort zur 2. Auflage

Ein Begleitlehrbuch für histologische und mikroskopisch-anatomische Übungen steht und fällt zweifelsfrei mit der Auswahl des Abbildungsmaterials und seiner Abgleichbarkeit mit dem, was mithilfe des Mikroskops erfasst wird. Aus diesem Grund sind die als Abbildungsvorlagen in diesem Buch verwendeten histologischen Schnittpräparate keine ausgesuchten Sonderanfertigungen. Es handelt sich dabei vielmehr größtenteils um routinemäßig erstellte Institutspräparate, die „ungeschönt" die bildliche Kursrealität widerspiegeln.

Selbstverständlich ist die Textgestaltung einer kritischen Durchsicht unterzogen worden. Das ist sowohl unter sachlichen und didaktischen Gesichtspunkten als auch im Bemühen um sprachlichen Schliff geschehen. Eine Reihe von Textpassagen wurde unter Beachtung des aktuellen Wissensstandes überarbeitet bzw. völlig neu gestaltet.

Der Anregung des Enke Verlags folgend, die zudem unseren eigenen Intentionen sehr entgegen gekommen ist, haben wir zeitgleich mit dem Erscheinen der Neuauflage die moderne Medientechnik für einen Internetauftritt genutzt und die Kurspräparate auch über dieses Medium zugänglich gemacht. Dabei konnten allerdings nicht alle Präparate berücksichtigt werden. So war angesichts fehlender technischer Voraussetzungen die Aufnahme elektronenmikroskopischer Abbildungen in das Internetangebot bedauerlicherweise nicht möglich. Des Weiteren ist mangels zusätzlicher Aussagekraft auf einige der im Buch abgebildeten Präparate verzichtet worden.

Dem aufmerksamen Betrachter wird gelegentlich auffallen, dass die ins Internet gestellten Gewebeschnitte zwar den für die Lehrbuchabbildungen verwendeten Präparatvorlagen entsprechen, aber nicht immer mit diesen identisch sind. Der Grund hierfür liegt darin, dass die Lehrbuchaufnahmen in der Regel nur einen kleinen Ausschnitt des Präparats wiedergeben. Das sind natürlich ausgesuchte intakte Bereiche, während bei der Betrachtung des Gesamtpräparats daneben auch mehr oder weniger stark ausgeprägte Fertigungsmängel zutage treten können. Dazu gehören zum Beispiel auf die unvollkommne Streckung des Schnittes zurückzuführende Falten, partielle Fehlfärbungen oder durch das Mikrotommesser verursachte Scharten. Diese Artefakte lassen sich in der Routinehistologie nicht immer vermeiden. Allerdings ist darauf geachtet worden, dass sämtliche der in den Buchabbildungen ausgewiesenen Strukturdetails auch in den Präparaten des Internetauftritts wiederzufinden sind.

Auch bei unseren Bemühungen um die vorliegende Neuauflage fanden wir wiederum hilfreiche und weiterführende Hinweise und Anregungen seitens einiger Kolleginnen und Kollegen sowie Studierender des Fachbereichs Veterinärmedizin der Freien Universität Berlin. Dafür gebührt ihnen verbindlicher Dank! Des Weiteren danken wir Frau Karin Briest-Forch, Herrn David Olschewski und Herrn Frank Weigner für ihre hervorragende technische Hilfestellung. „Last but not least" gilt unser Dank dem Enke Verlag in den Medizinverlagen Stuttgart, namentlich seinen beiden Mitarbeiterinnen Frau Dr. Heike Degenhardt und Frau Dr. Ulrike Arnold, für die von Sachkenntnis und Engagement getragene Planung und Realisierung der Neuauflage.

Berlin, Januar 2009

Karl Dietrich Weyrauch
Alfred Smollich
Johanna Plendl

aus: Weyrauch u.a., Histologie-Kurs für Veterinärmediziner (ISBN 9783830410836) © 2009 Enke Verlag

Vorwort zur 1. Auflage

An bewährten deutschsprachigen Lehrbüchern der Histologie und mikroskopischen Anatomie herrscht gewiss kein Mangel. Für den Studiengang Veterinärmedizin gilt diese Feststellung zumindest seit Beginn der 90er Jahre. Zusätzlicher Bedarf besteht jedoch an einem übungsbegleitenden histologischen Atlas. Er sollte Studierende der Veterinärmedizin in die Lage versetzen, auch außerhalb des angeleiteten Kurses anhand der Abbildungen und ihrer Detailbeschreibungen histologische Präparate zu analysieren und so den in den Übungen vermittelten praktischen Teil der Mikromorphologie zu vertiefen. Darüber hinaus sollte der Atlas für eine rationelle Eigenkontrolle des Erlernten vor dem nahen Prüfungstermin geeignet sein. Diese Vorstellungen von einem derartigen „Kursbegleiter" und „Last minute"-Informations- und Kontrollspeicher sind von studentischer Seite wiederholt an uns herangetragen worden und haben auch großes Interesse beim Ferdinand Enke Verlag gefunden. Nach kritischer Sichtung des vorhandenen Kursmaterials haben wir uns schließlich zur Realisierung eines angemessenen Konzepts entschlossen. Dabei waren wir bemüht, Abbildungen von Präparaten auszuwählen, wie sie üblicherweise in den meisten veterinärmedizinischen Bildungstätten zum Einsatz kommen. Der zugeordnete Text wurde so knapp wie möglich, jedoch unter Beachtung und angemessener Berücksichtigung des Wesentlichen verfasst.

Bei der Realisierung des Projekts fanden wir vielseitige Ermutigung, fachkundigen Rat und kollegiale Unterstützung. Einige elektronenmikroskopische Abbildungsvorlagen (siehe Abbildungslegenden) wurden uns freundlicherweise von Herrn Prof. Dr. G. Böhme (Berlin) sowie Frau Anne Hild und Herrn Prof. Dr. G. Hummel (Giessen) zur Verfügung gestellt. Von den Mitarbeitern des Instituts für Veterinär-Anatomie der Freien Universität Berlin – hier sollen allen voran Frau Karin Hindorf und Herr Priv.-Doz. Dr. H. Bragulla, sodann Frau Barbara Drewes, Frau Anna Schalla und Herr Dr. Ch. Mülling genannt werden – wurden wir bei der Anfertigung erforderlicher Präparate, EDV-gerechten Bildbearbeitung und kritischen Manuskriptdurchsicht unterstützt. Allen Genannten wollen wir an dieser Stelle ganz herzlich danken. Unser Dank gilt schließlich dem Ferdinand Enke Verlag und seiner sachkundigen Mitarbeiterin Frau Dr. Ulrike Arnold für ihr engagiertes Bemühen um die Planung und Fertigstellung des vorliegenden Buches.

Berlin im Sommer 1998

K. D. Weyrauch
A. Smollich
B. Schnorr

aus: Weyrauch u.a., Histologie-Kurs für Veterinärmediziner (ISBN 9783830410836) © 2009 Enke Verlag